

Einzelhandel: Anhaltende Investitionsdynamik auch 2008 überwiegend von Großunternehmen getragen

Trotz des Auslaufens der degressiven Abschreibung bei mobilen Anlagegütern zum Jahresende 2007 zeigen die Ergebnisse der jährlichen Investitionssonderfrage des ifo Instituts auch 2008 kein Ende der Investitionsdynamik im Einzelhandel. Die hohe Wettbewerbsintensität und die gestiegenen Ansprüche der Kunden zwingen fortlaufend zu Investitionen, wie beispielsweise in zeitgemäßen Ladenbau oder in moderne EDV-Systeme. Wegen der gestiegenen Energiepreise hat zudem der Bedarf an sparsamen Heizungs-, Kühlungs- und Beleuchtungssystemen zugenommen. Die bereits in zurückliegenden Umfragen zu beobachtende Tendenz, dass sich die Investitionsdynamik weitgehend auf die Großunternehmen beschränkt, scheint sich auch in diesem Jahr fortzusetzen. Von den befragten Firmen waren es in erster Linie die mit einem Jahresumsatz von 25 Mill. € und mehr, die für 2008 mehrheitlich mit Umsatzsteigerungen rechnen und eine Aufstockung ihres Personalbestandes sowie ihrer Ausgaben für Baumaßnahmen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Aussicht stellen. Es deutet sich aber an, dass zunehmend auch größere mittelständische Unternehmen mit ihren Investitionen nachziehen werden. Lediglich kleinen Unternehmen scheinen nach wie vor die Möglichkeiten für notwendige Investitionen zu fehlen.

Leichte Aufwärtstendenzen im Einzelhandel nach schwachem Jahr 2007

Die Erhöhung des Mehrwertsteuer-Regelsatzes von 16 auf 19% zu Beginn des letzten Jahres hat sich wie erwartet als »Konsumbremse« ausgewirkt und damit auch länger anhaltende Spuren im Einzelhandel hinterlassen. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes gingen die Umsätze im gesamten Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen) 2007 preisbereinigt um 2,2% zurück. Bezieht man den Kfz-Handel mit ein, der besonders von der Zurückhaltung der Konsumenten betroffen war, fiel der Rückgang mit 4,2% noch deutlicher aus. Bleibt es bei diesen Zahlen, dann hat es – in realer Rechnung – einen so ausgeprägten Umsatzrückgang im Einzelhandel lange nicht gegeben. Bis Mitte 2007 hofften die Einzelhändler noch auf eine Besserung, wie man an den Geschäftserwartungen aus dem monatlich durchgeführten ifo Konjunkturtest sehen kann. Da diese jedoch nicht eintrat, wurde auch die aktuelle Geschäftslage im zweiten Halbjahr immer schlechter bewertet (vgl. Abb. 1).

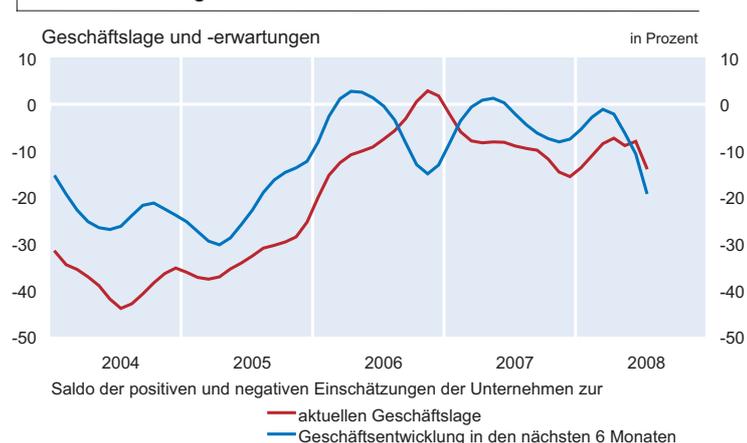
In den ersten Monaten des laufenden Jahres beurteilten die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen ihre Geschäftslage dann wieder sukzessive besser. Die amtliche Statistik meldete für das erste Halbjahr 2008 ein nominales Umsatzwachstum von 1,8%. Dieses Ergeb-

nis ist allerdings bisher überwiegend auf die gestiegenen Preise zurückzuführen, denn real gingen die Erlöse um 0,8% gegenüber dem Vorjahr zurück.

Unsicherheit über Auswirkungen steigender Energiepreise, ...

Aktuell sorgen steigende Preise in mehrfacher Hinsicht für Verunsicherung im Einzelhandel. Steigende Energiepreise bescheren den Firmen nicht nur direkt höhere Kosten, sondern sie schmälern auch das für den Kauf von Konsumgütern verfügbare Einkommen auf Kundenseite. Etliche Firmen haben in aktuellen Umfragen des ifo Instituts die Sorge über eine anhaltende Kaufzurückhaltung der Konsu-

Abb. 1
Einzelhandel insgesamt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

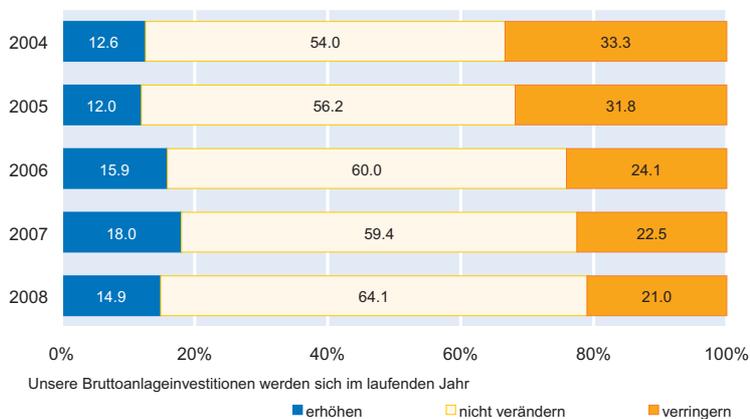
menten aufgrund der gestiegenen Preise für Energie, Verkehr und Nahrungsmittel geübert. Auch das vom Marktforschungsunternehmen GfK veröffentlichte Konsumklima, das auf einer Umfrage unter Verbrauchern basiert, zeigt aktuell eine ausgeprägte Zurückhaltung der Konsumenten beim Kauf langlebiger Konsumgüter an.

Doch auch von anderer Seite her steht der Einzelhandel unter Preisdruck: Die Verkaufspreise des Großhandels, von dem der Einzelhandel vorwiegend beliefert wird, verzeichneten in den vergangenen Monaten gegenüber dem Vorjahr Wachstumsraten wie seit den frühen achtziger Jahren nicht mehr. Im Juni übertrafen die Großhandelspreise den Vorjahreswert um fast 9%. Bereits seit Februar 2007 stiegen sie Monat für Monat stärker als die Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte. Der Einzelhandel war dagegen offensichtlich nicht immer in der Lage, die gestiegenen Einkaufspreise weiterzugeben, denn hier erhöhten sich die Verkaufspreise zwischen Januar und Juni 2008 mit jeweils zwischen 2,4 und 3,2% gegenüber dem Vorjahr relativ moderat.

... dennoch ist verhaltener Optimismus zu erkennen

Trotz des Preisdrucks und der zuletzt wieder skeptischen Geschäftserwartungen könnte das Jahr 2008 für den Einzelhandel etwas freundlicher ausfallen als das vergangene. Das ifo Institut rechnet in seiner im Juni veröffentlichten Konjunkturprognose – nach dem Rückgang von 0,4% im letzten Jahr – für 2008 wieder mit einem leichten Anstieg des privaten Verbrauchs um preisbereinigt 0,5% (vgl. Carstensen et al. 2008). Da der auf den Einzelhandel entfallende Anteil des privaten Konsums in den letzten Jahren immer geringer ausgefallen ist und zuletzt gerade noch bei 29% lag, werden die Einzelhandelsumsätze 2008 voraussichtlich zwar leicht steigen, real dürften sie aber erneut hinter dem Vorjahresergebnis zurückbleiben. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Einzelhandelsfirmen rechnen zwar für dieses Jahr per saldo eher mit einem Umsatzrückgang, andererseits wuchs gegenüber der Umfrage vom letzten Jahr die Zahl der Unternehmen, die davon überzeugt waren, das Vorjahresergebnis übertreffen zu können. Der vorsichtige Optimismus beschränkte sich auf die in den alten Bundesländern ansässigen Firmen, während in Ostdeutschland die Pessimisten nach wie vor dominierten. Bemerkenswert ist, dass die Geschäftserwartungen in den verschiedenen Unternehmensgrößenklassen immer weiter auseinanderdriften: Während bei den Klein- und Kleinstunternehmen eine deutliche Mehrheit

Abb. 2
Investitionsplanungen im Einzelhandel



für 2008 mit Umsatzrückgängen rechnet, gehen 60% der großen Unternehmen von steigenden Umsätzen aus.

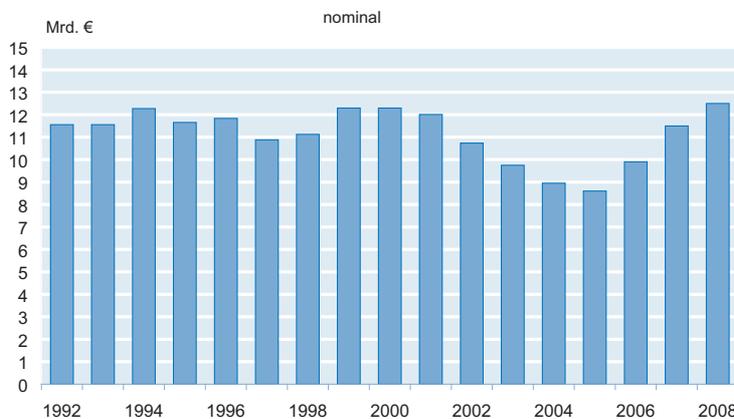
Großunternehmen weiten ihre Investitionen aus, ...

Die Ergebnisse der diesjährigen Investitionserhebung des ifo Instituts deuten auf eine kaum nachlassende Dynamik bei den Bruttoanlageinvestitionen des deutschen Einzelhandels hin, obwohl die Möglichkeit der degressiven Abschreibung neu erworbener beweglicher Anlagegüter zum Jahreswechsel 2008 auslief. Allerdings fällt auf, dass es auch in diesem Jahr wieder in erster Linie große Unternehmen sind, deren Investitionsplanungen auf Expansion stehen. Während im Durchschnitt aller befragten Unternehmen die Mehrheit ihr Investitionsvolumen lediglich konstant halten will (vgl. Abb. 2), gaben von den Großunternehmen mit mehr als 25 Mill. € Jahresumsatz über 40% an, 2008 mehr investieren zu wollen als 2007. Nur jedes siebte große Unternehmen plant eine Verringerung der Ausgaben für Bauten, Ausrüstungen und sonstige Anlagen. Den Großunternehmen kommt bei ihren Investitionsvorhaben freilich zugute, dass sie größere Spielräume bei der Finanzierung haben. Sie sind nicht, wie kleine Unternehmen, vorwiegend auf Bankkredite als Fremdfinanzierungsform angewiesen, sondern können auch auf alternative Angebote wie Leasing oder Mezzanine zurückzugreifen.

... kleine Unternehmen haben dagegen kaum Spielräume für notwendige Investitionen

Auch eine größere Zahl mittelständischer Unternehmen wird, den Ergebnissen der ifo Investitionserhebung zufolge, 2008 mehr investieren als im letzten Jahr. Für Kleinunternehmen haben sich dagegen die Spielräume für Investitionen weiter verengt. Die meisten Firmen mit Jahresum-

Abb. 3
Investitionen des Einzelhandels



Quelle: ifo Investitionstest.

sätzen von weniger als 1 Mill. € sind froh, wenn sie in diesem Jahr genauso viel investieren können wie im letzten. Die ungünstige Geschäftsentwicklung 2007 dürfte die Ertragsituation vielerorts verschlechtert und damit verhindert haben, dass notwendige Rücklagen gebildet werden konnten. Gerade kleine Unternehmen finanzieren ihre Investitionen überwiegend aus Eigenmitteln, da sie bei Banken aufgrund geringer Sicherheiten und des vermuteten höheren Ausfallrisikos entweder gar keine Kredite oder nur solche mit relativ hohen Zinsen bekommen. Eine Teilbranche, in der Investitionsbedarf und Möglichkeiten zur Finanzierung besonders stark auseinanderklaffen, ist der Fach Einzelhandel mit Haushaltswaren, keramischen Erzeugnissen, Glaswaren und Heimtextilien. In diesem Bereich dürfte es in den nächsten Jahren zu einer weiteren Marktberreinigung kommen, da kleine Firmen viele Kunden an Filialsysteme und Möbelhäuser verloren haben. Bereits zwischen 2000 und 2005 ist die Zahl der Facheinzelhandelsfirmen aus dem Haushaltswarenbereich laut amtlicher Statistik um 23% zurückgegangen.

Unter dem Strich dürfte die anhaltende Investitionsdynamik bei größeren Unternehmen auch 2008 die zurückhaltenden Planungen der kleineren Firmen kompensieren. Die Ergebnisse der ifo Investitionsumfrage lassen für dieses Jahr einen Zuwachs der Investitionen um 8% erwarten.

Große und mittelständische Firmen investieren mehr in Bauvorhaben

Die im Rahmen der Investitionserhebung befragten Firmen gaben auch in diesem Jahr an, ihre Bauinvestitionen erhöhen zu wollen, wenn auch in etwas geringerem Umfang als im letzten Jahr. Während bei der diesjährigen Umfrage von den großen Firmen (> 25 Mill. € Jahresumsatz) nur noch 36% eine Erhöhung der Ausgaben für Bauten planen (2007: 41%),

wollen erstmals auch die größeren mittelständischen Unternehmen wieder vermehrt ihre Bauinvestitionen aufstocken. Die Planungen für Neu- und Umbaumaßnahmen sind etwas häufiger als im Vorjahr auch mit Flächenerweiterungen verbunden: Inzwischen gaben 9% der Unternehmen an, ihre Geschäftsfläche ausweiten zu wollen, wobei die Planungen auch hier mit der Unternehmensgröße korrelieren. Bei den Großunternehmen sind es 30%, die sich räumlich vergrößern wollen, doch auch 19% der mittelständischen Firmen in der Umsatzklasse 5 bis 25 Mill. € – und damit ein doppelt so hoher Anteil wie im letzten Jahr – haben eine Ausweitung der Geschäftsflächen vorgesehen.

Diese Zahlen sprechen dafür, dass sich der Trend steigender Verkaufsflächen im deutschen Einzelhandel fortsetzen wird. Seit dem Jahr 2000 ist die Einzelhandelsverkaufsfläche in Deutschland jedes Jahr netto um mindestens eine Million Quadratmeter gewachsen. Dieses Wachstum geht zu einem nicht unerheblichen Teil auf den Bauboom bei Shopping-Centern zurück. Allein 2008 werden voraussichtlich mehr als 20 neue Shopping-Center in Deutschland fertiggestellt. Bauinvestitionen in dieser Größenordnung werden allerdings in aller Regel nicht vom Einzelhandel selbst vorgenommen, sondern von spezialisierten Projektentwicklungsunternehmen geplant und von in- und ausländischen Investoren finanziert. Deutschland ist im Ausland in letzter Zeit als Standort für einzelhandelsbezogene Investitionen sehr beliebt. 2005 lag der Anteil ausländischer Investoren bereits bei gut 50% (vgl. BMVBS/BBR 2008).

Sowohl bei Neubauten als auch bei Modernisierungsvorhaben im Bestand spielt angesichts steigender Aufwendungen für Energie zunehmend der Einbau neuer energiesparender Heizungs- und Lüftungssysteme eine Rolle, um die laufenden Kosten zu senken. Des Weiteren bleiben solche Baumaßnahmen von Bedeutung, deren Ziel in erster Linie eine Neugestaltung der Ladenoptik ist. Vor allem solche Firmen, die hochwertige Konsumgüter vertreiben, müssen ihre Innenarchitektur und die verwendeten Baumaterialien an das Wertigkeitsniveau der Waren anpassen. Größere Einzelhandelsunternehmen aus unterschiedlichsten Branchen sind in den letzten Jahren vermehrt dazu übergegangen, eigene Kaffeebars, Minibistros oder gemütliche Sitzmöbel in ihren Geschäften aufzubauen, um ihre Kunden zum längeren Verweilen in den Geschäftsräumen zu bewegen und damit neue Kaufimpulse zu erzeugen. Im Bereich hochwertiger Markenartikel suchen in jüngster Zeit, vor allem im Modebereich, Herstellerfirmen die Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel und bieten zum Teil finanzielle Unterstützung für die Realisie-

rung hochwertiger Shop-in-Shop-Lösungen bis hin zum kompletten Umbau des Geschäfts zum »Monolabelstore« an, um sicherzustellen, dass ihre Marken in einer aus ihrer Sicht angemessenen Form präsentiert werden.

Für marktführende Großunternehmen des Einzelhandels ist trotz lebhafter Investitionstätigkeit im Inland längst nicht mehr Deutschland der räumliche Investitionsschwerpunkt. Vor allem in Osteuropa versucht man sich durch Flächenexpansion frühzeitig Marktanteile gegenüber den in- und ausländischen Wettbewerbern zu sichern. Im Gegensatz zum deutschen Markt winken dort noch vergleichsweise hohe Margen.

Energieeffizienz als wichtiges Kriterium bei Investitionen in Ausrüstungsgüter

Ein noch stärkeres Wachstum als bei den Bauinvestitionen ist bei den Investitionen in Ausrüstungen und sonstige Anlagen (Fahrzeuge, EDV-Anlagen etc.) zu erwarten. Während die Großunternehmen ihre Ausgaben für Betriebs- und Geschäftsausstattungen 2008 nicht mehr so stark erhöhen wollen wie im letzten Jahr, planen die mittleren Unternehmen mit Jahresumsätzen zwischen 5 und 25 Mill. € eine deutliche Ausweitung der Investitionen gegenüber 2007.

Ebenso wie bei Baumaßnahmen sind auch bei Ausrüstungsgütern die gestiegenen Energiepreise ein wichtiger Entscheidungsfaktor im Rahmen der Investitionsvorhaben. So soll z.B. moderne Ladenbeleuchtung nicht nur optische Akzente setzen und die Kundschaft zum Kauf anregen, sondern zusätzlich auch Energie sparen und damit die laufenden Kosten senken. Aus dem gleichen Grund achtet der Lebensmittelhandel bei Neu- und Ersatzinvestitionen in Kühlgeräte auf Energieeffizienz und investiert wenn möglich in Systeme der neuesten Generation. Allein schon wegen der gestiegenen Nachfrage der Kunden nach Frisch- und Convenience-Ware dürfte der Bereich Kühlung auch in den nächsten Jahren zu den Hauptinvestitionsschwerpunkten gehören. Aktuell ist zu beobachten, dass einzelne Warengruppen, insbesondere die Obst- und Gemüseabteilung sowie die Wein- und Spirituosenabteilung, durch entsprechend hochwertige Bodenbeläge oder Warenträger aufgewertet werden. Dass der Lebensmitteleinzelhandel eine der Branchen mit den umfangreichsten Investitionsvorhaben ist, zeigen auch die Umfrageergebnisse des ifo Instituts: 2008 gehören vor allem Supermärkte und Verbrauchermärkte mit dem Schwerpunkt Nahrungs- und Genussmittel zu den Unternehmen mit den expansivsten Investitionsplanungen.

Neben den genannten Schwerpunkten bleiben auch die Ausgaben für Informationstechnologie auf hohem Niveau. Die Hard- und Software muss an die individuellen Sortiments-

und Sicherheitserfordernisse der Unternehmen angepasst werden. Durch moderne Warenwirtschaftssysteme können beispielsweise Abschriften oder Umsatzverluste aufgrund von Out-of-Stock-Situationen verringert werden. Mit zunehmender Bedeutung des Online-Handels steht nicht nur für große, sondern auch für immer mehr kleinere Handelsfirmen der Aufbau bzw. die Erweiterung des eigenen Internetauftritts oder sogar eigener Webshops auf dem Programm. Der Versandhandel orientiert sich noch stärker hin zum Boomsegment Online-Handel und will nach den Ergebnissen der ifo-Erhebung 2008 kräftig in die dafür notwendige technische Ausstattung investieren.

Großunternehmen sorgen für Beschäftigungszuwachs

Der Beschäftigungsabbau im Einzelhandel ist 2007 zum Stillstand gekommen. Nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes waren im letzten Jahr 0,4% mehr Personen im Einzelhandel beschäftigt als 2006. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass sich der moderate Beschäftigungszuwachs 2008 fortsetzt. Wie die Ergebnisse der Sonderfrage zu den Personalplanungen zeigen, ist ein Beschäftigungsaufbau aber in erster Linie von den Großunternehmen zu erwarten. Nur in der Größenklasse über 25 Mill. € Jahresumsatz plant eine Mehrheit der Unternehmen, den Personalbestand auszubauen. Es deutet sich aber an, dass die kleinen und mittleren Unternehmen ihr Rationalisierungspotential beim Personal langsam ausgeschöpft haben, so dass hier zumindest seltener mit einem Arbeitsplatzabbau zu rechnen ist. Bei den 2007 neu geschaffenen Arbeitsplätzen dürfte es sich überwiegend nicht um Vollzeitarbeitsplätze gehandelt haben. Allein schon aus Gründen der Flexibilität hat der Einzelhandel in den vergangenen Jahren stark auf Teilzeitkräfte gesetzt. Waren im Jahr 2000 noch 56% der Beschäftigten im Einzelhandel Vollzeitkräfte, betrug der Anteil 2005 nur noch knapp über 50%.

Fazit: Investitionstätigkeit im Einzelhandel verliert 2008 kaum an Schwung

Die Ergebnisse der diesjährigen Investitionserhebung des ifo Instituts zeigen, dass die Investitionsbereitschaft des Einzelhandels 2008 nahezu ungebrochen ist. Angesichts der aktuellen konjunkturellen Eintrübungstendenzen, wie sie sich auch an der Entwicklung des ifo Geschäftsklimaindex zeigen, ist allerdings nicht auszuschließen, dass nicht alle von den Unternehmen geplanten Vorhaben auch verwirklicht werden. 2009 werden die Investitionsplanungen möglicherweise schon wieder sichtlich zurückhaltender sein.

Doch selbst in schwächeren konjunkturellen Zeiten wird der Einzelhandel seine Investitionen nicht in dem Ausmaß

zurückfahren wie andere Branchen. Wegen der hohen Wettbewerbsintensität sind kontinuierliche Investitionen eine zentrale Voraussetzung zur Positionierung des eigenen Unternehmens. Im überwiegend klein strukturierten deutschen Einzelhandel sind es allerdings auch in konjunkturellen Boomphasen in erster Linie die großen Unternehmen, denen die notwendigen finanziellen Mittel für strategisch wichtige Investitionen zur Verfügung stehen. Sie sind dadurch in der Lage, sich von ihren Wettbewerbern abzugrenzen und ein auf klar abgegrenzte Kundengruppen ausgerichtetes Waren- und Dienstleistungsangebot bereitzustellen.

Kleine Unternehmen, die nach wie vor oft mit stagnierenden oder rückläufigen Umsätzen sowie unzureichenden Erträgen zu kämpfen haben und darum notwendige Investitionen nicht durchführen können, werden es zunehmend schwer haben zu überleben, da das Einkaufen für die Konsumenten heute nicht mehr in erster Linie der Bedarfsdeckung dient, sondern eher zu einer Form der Freizeitbeschäftigung geworden ist. Sie erwarten immer wieder neue Impulse, nicht nur bei den Waren selbst, sondern auch in Form abwechslungsreicher Ladengestaltung. Dem Fachgeschäft, das sich über viele Jahre hinweg im gleichen Gesicht und mit unverändertem Warenangebot zeigt, drohen selbst die scheinbar treuen Stammkunden davonzulaufen.

Literatur

- Abberger, K. und A. Kunkel (2008), »Unternehmen leiden kaum unter Finanzierungsschwierigkeiten durch die Finanzmarktkrise«, *ifo Schnelldienst* 61(9), 29–31.
- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (2008), »Housing and Real Estate Markets in Germany 2006 – Brief Summary«, BBR-Online-Publikation, 08/2008.
- Carstensen, K., W. Nierhaus, K. Abberger, St. Elstern St. Henzel, O. Hülsewig, J. Mayr, W. Meister, D. Ulbricht und T. Wollmershäuser (2008): »ifo Konjunkturprognose 2008/2009: Aufschwung geht zu Ende«, *ifo Schnelldienst* 61(12), 9–54.
- Freutel, A. (2008), »Der Laden als Leinwand«, *Textilwirtschaft* (7), 64–69.
- Gürtler, J. und A. Städtler (2008), »Expansion der Ausrüstungsinvestitionen und des Mobilien-Leasings hält auch 2008 an«, *ifo Schnelldienst* 61(12), 57–60.
- Lachner, J. (2008), »Lebensmittelsortimenter mit überdurchschnittlicher Umsatzentwicklung«, *ifo-GfK-Konsumreport*, März, 10.
- Nierhaus, W. (2008), »Privater Konsum steigt nur wenig«, *ifo-GfK-Konsumreport*, Juni, 10.
- Städtler, A. (2007), »Investitionsboom auf dem Höhepunkt – Mobilien-Leasing wächst um 12%«, *ifo Schnelldienst* 60(24), 59–70.